

Ein Tag für die Geschichtsbücher

Der gemeinsame Fronleichnam-Gottesdienst im Volksgarten mit Firmung war ein voller Erfolg für den Pastoralverbund

Ralf Tiemann

Letmathe. Was für ein schönes und beeindruckendes Bild: Auch Pfarrer Frank D. Niemeier hat am Donnerstagmorgen die überwältigende Kulisse im Volksgarten bewegt. Mehr als 500 aktive Christen werden es gewesen sein, die nach einer Andacht in der Oestricher Kirche Maria Himmelfahrt in einer Prozession in den Park gezogen sind und dort den Gottesdienst auf der Seebücke verfolgt haben. „Sicherlich ein Tag für die Geschichtsbücher“, kommentierte Pfarrer Frank D. Niemeier im Gespräch. So etwas habe es in Letmathe bisher nicht gegeben.

Drei günstige Fügungen sind an diesem Tag zusammengekommen. Zum einen hatte der Pastoralverbund Letmathe erstmals zu einer gemeinsamen Fronleichnamprozession aller fünf Gemeinden (Grüne, Lasbeck, Oestrich, Letmathe und Stübbeken) eingeladen, was prächtig angenommen wurde. „Das hier ist auch ein Zeichen unseres Zusammenhalts“, sagte Niemeier in seiner Begrüßung. Zum anderen war es gelungen, Weihbischof Matthias König für diesen besonderen Tag nach Letmathe zu holen, um 41 Firmlinge zu segnen und den großen Freiluftgottesdienst zu einem noch größeren Familienfest mit Live-Musik, Grill- und Eisstand, Hüpfburg und Kinderspielen auszubauen. Dass der Weihbischof sich die Zeit nahm und den ganzen Tag im Volksgarten verbrachte, freute den Letmather Pfarrer besonders. Als drittes kam dann noch der Segen von oben in Form eines herrlichen Frühsommertages mit strahlend blauem Himmel hinzu - besser hätte gar nicht laufen können.

Ein Fest des Pastoralverbundes, aber offen für alle

Was Frank D. Niemeier zudem besonders berührte, war, dass es gelungen sei, aus diesem zutiefst katholischen Feiertag (siehe Zweitext) ein offenes Fest zu machen – auch und gerade für alle, die die Nähe zur Kirche nicht unbedingt haben. Es waren auch evangelische Christen da. „Das hat uns besonders

gefreut“, sagt Niemeier im Nachgang. „Es mag sein, dass uns manches trennt – es verbindet uns aber viel mehr. Man muss nicht immer das Trennende zum Thema machen, sondern das Verbindende entdecken und genießen. Auch wenn uns menschliches Versagen in der Kirche betrüben und beschämen muss – es gibt auch das mutige, soziale und fröhliche Christsein, das ist heute auf beste Weise deutlich geworden.“

Schon am Vorabend des Fronleichnamfestes hatte es eine Eucharistiefeyer am Steinaltar im Garten des Altenzentrums St. Kilian

Heimes gegeben, an der ebenfalls über 100 Bewohnerinnen und Bewohner teilgenommen hatten. Zu dem Zeitpunkt waren die Vorbereitungen für das Familienfest am Donnerstag schon in vollem Gange. Alles wurde an der Seebücke ehrenamtlich vorbereitet – der Aufbau mit Bühne und Bänken, die Nachtwache und dann am Donnerstagmorgen das Schmücken und später der Abbau. Dass sich so viele für diesen Tag einbinden ließen, freut den Pfarrer ebenfalls besonders. Die „Rübezahlbaude“ stellte den Getränkestand, der Gesamtpfarrgemeinderat die Hüpfburg und das Fe-

rienspielleam übernahm die Kinderbetreuung. Neben ihm selbst und Weihbischof Matthias König beteiligten sich Diakon Peter Trotter, die Gemeindeferentinnen Bettina Aust und Aleksandra Reichert sowie der Priester Hubert Olbricht am Gottesdienst. Den Baldachin für die Prozession haben die Firmlinge mit Unterstützung der Künstlerin Petra Lukoschek gestaltet. Die Musik kam vom Kolping-Orchester und den Kirchenmusikern Heinrich Mainka bei der Eröffnung in Oestrich und Stefanie Krämer-Laame im Volksgarten, sowie der Flötistin Clara Verrieth.



Nach einer Andacht in der Kirche Maria Himmelfahrt in Oestrich führte die Prozession in den Volksgarten.

RALF TIEMANN



Weihbischof Matthias König spendete den 41 Firmlingebewerberinnen und -bewerbern den Segen.



Kommunionkinder und Firmlinge gestalteten gemeinsam einen Blumentepich mit Taube.



Es gibt auch das mutige, soziale und fröhliche Christsein, das ist heute auf beste Weise deutlich geworden.

Frank D. Niemeier, Pfarrer

Ein besonders schöner Programmpunkt war, als die Firmlinge zusammen mit den Kommunionkindern im Gottesdienst einen Blumentepich gestalteten. Die Firmung stand auch im Mittelpunkt der Predigt des Weihbischofs. Er gab den 41 Jugendlichen mit auf den Weg, den Kontakt zum Heiligen Geist nicht zu verlieren - er sei wie eine Powerbank, der der Lebenssaft nie ausgehe.

Eine große und lebendige Gemeinschaft

Lebendigkeit und Gemeinschaft sind sicherlich die Stichworte, die von diesem besonderen Tag in Erinnerung bleiben. Es war ein seltenes Zusammengehen von alter Tradition und einer sehr lockeren Festatmosphäre. Schon während des Gottesdienstes begannen die Kinder auf der Wiese nebenan zu spielen, und parallel zur Kommunion-Austeilung konnte man sich hinten schon eine Currywurst genehmigen. Nach dem Gottesdienst hob das Kolping-Orchester noch zu einem Konzert an, und später sorgten Fabienne Dewenter und Mike Betha von der Band „Socialclub“ für Unterhaltung. Frank D. Niemeier, dessen Erwartungen an den Tag deutlich übertroffen wurden, dankte allen, die sich beteiligten, vor allem aber auch allen, die einfach gekommen waren und gezeigt haben, „wir gehören dazu und sind eine große und lebendige Gemeinschaft.“